

Beiträge zum internationalen Handels-
und Wirtschaftsrecht

Band 4

**Verfahrenstransparenz
in internationalen Investitionsschiedsverfahren
unter besonderer Berücksichtigung
der UNCITRAL Rules on Transparency**

Von

Nina Maria Mörtel



Duncker & Humblot · Berlin

NINA MARIA MÖRTEL

Verfahrenstransparenz
in internationalen Investitionsschiedsverfahren
unter besonderer Berücksichtigung
der UNCITRAL Rules on Transparency

Beiträge zum internationalen Handels- und Wirtschaftsrecht

Herausgegeben von

Professorin Dr. Yuansi Bu, Freiburg

Professor Dr. Jan Lieder, Freiburg

Professor Dr. Hanno Merkt, Freiburg

Band 4

Verfahrenstransparenz
in internationalen Investitionsschiedsverfahren
unter besonderer Berücksichtigung
der UNCITRAL Rules on Transparency

Von

Nina Maria Mörtel



Duncker & Humblot · Berlin

Der Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz hat diese Arbeit
im Jahre 2024 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2025 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Rimpar
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

ISSN 2942-3724
ISBN 978-3-428-19444-5 (Print)
ISBN 978-3-428-59444-3 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Meiner Familie

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand überwiegend berufsbegleitend und wurde im Sommersemester 2024 vom Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz als Dissertation angenommen. Die Disputation fand im November 2024 statt. Die Arbeit berücksichtigt im Wesentlichen die aktuellen Entwicklungen bis zu diesem Zeitpunkt.

Großer Dank gebührt zunächst meinem Doktorvater Prof. Dr. Peter Huber für die vertrauensvolle und unkomplizierte Betreuung sowie die zügige Erstellung des Erstgutachtens. Ebenso möchte ich meinem Zweitgutachter Herrn Prof. Dr. Urs Peter Gruber für das zügige Erstellen des Zweitgutachtens danken. Darüber hinaus möchte ich den Herausgebern für die Aufnahme in diese Schriftenreihe danken.

Der größte Dank gebührt meiner Familie. Meinem Ehemann Markus Mörtel sowie meinen Kindern Elisa und David danke ich dafür, dass sie mein Anker im Alltag sind. Meinen Großeltern Alina und Wiesław Dziubińscy dafür, dass sie den Grundstein für alles Kommende legten. Meiner Mutter Hanka Elżbieta Kempf dafür, dass die Bibliothek von Kindesbeinen an ein zweites Zuhause war und mich den Wert von Büchern lehrte. Meinem Vater Hermann Kempf dafür, dass er stets und ohne Zögern seine gesamte Energie und Arbeitskraft dafür einsetzte, dass ich einen Bildungsweg einschlagen konnte, der ihm verwehrt blieb. Ich wünschte, sie hätten den Abschluss meiner Promotion noch erlebt. Und schließlich meinem Bruder Marcin Walendowicz dafür, dass ein kurzes Gespräch mit ihm stets ausreicht, um alles überwindbar erscheinen zu lassen. Diese Dissertation ist der kleine Tribut, den ich ihnen zollen kann. Meiner Familie sei daher diese Arbeit gewidmet.

Wiesbaden, im Dezember 2024

Nina Maria Mörtel, geb. Kempf

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung	23
A. Gegenstand und Ziele der Untersuchung	23
B. Gang der Untersuchung	25
C. Grenzen der Untersuchung	26
D. Auslegungsmethode	26
<i>1. Teil</i>	
Grundlagen	29
§ 2 Transparenzforderungen in der Investitionsschiedsgerichtsbarkeit	29
A. Grundlagen der Investitionsschiedsgerichtsbarkeit	29
I. Grundsätze des Schiedsverfahrens	29
II. Internationale Handelsschiedsgerichtsbarkeit	30
III. Internationale Investitionsschiedsgerichtsbarkeit	32
1. Investitionsstreitigkeiten	32
2. Völkerrechtlicher Ursprung des Investitionsschutzes	33
3. Investitionsschutz im System der Schiedsgerichtsbarkeit	36
a) Die Schiedsvereinbarung im Investitionsschutzverfahren	37
b) Bilaterale Investitionsschutzabkommen	37
c) Multilaterale Abkommen	39
IV. Für die Untersuchung relevante Schiedsgerichtsordnungen	40
1. Institutionelle und ad-hoc-Schiedsverfahren	40
2. ICC	41
3. ICSID	42
4. UNCITRAL	42
B. Transparenz in Schiedsverfahren	43
I. Geschichtlicher Umriss transparenten Staatshandelns	44
II. Rechtlicher Hintergrund	46
1. Staatsrechtlicher Hintergrund	46
2. Transparenz als Informationsrecht	47
a) Rechtliche Grundlagen	47
b) Öffentliche Belange	48
aa) <i>Claude Reyes v. Chile</i>	49

bb) <i>Társaság v. Hungary</i>	50
cc) Fazit	51
3. Good Governance	51
4. Transparenz und <i>Rule of Law</i>	53
III. Kritik am bestehenden System	54
1. Fehlende Legitimität	54
2. Inkonsistente Rechtsprechung	55
3. Asymmetrische Information	56
IV. Transparenzfördernde Maßnahmen in Schiedsverfahren	56
C. Zusammenfassung zum 1. Teil	57

2. Teil

Die UNCITRAL Rules on Transparency	59
§ 3 UNCITRAL Rules on Transparency	59
A. Die United Nations Commission on International Trade Law	59
B. Die Working Group II	60
I. Ausarbeitung der Rules on Transparency	60
1. Einleitende Debatte	60
2. Die Arbeit der Working Group II	61
II. Staatenbeteiligung	62
1. Stellungnahmen zur aktuellen Diskussion	62
a) Beantwortung des Fragenkatalogs des UNCITRAL Sekretariats	63
b) Sonstige Stellungnahmen	65
c) Die deutsche Position	66
2. Bewertung der Stellungnahmen	67
C. Auslegungsmaßstab	68
D. Zweck der Rules on Transparency	69
E. Inhaltlicher Überblick	69
F. Anwendungsbereich der Rules on Transparency	70
I. Anwendbarkeit der Rules on Transparency	71
1. Persönliche Anwendbarkeit	71
2. Sachliche Anwendbarkeit	71
3. Zeitliche Anwendbarkeit	72
a) Opt-out-Lösung	72
b) Opt-in-Lösung	73
c) Abkommen mit dynamischer Verweisung	73
4. Fazit	75

II. Anwendung der Rules on Transparency: Grundsätzlich zwingender Charakter	75
III. Ermessen und Befugnisse des Schiedsgerichts	77
IV. Anwendbarkeit im Kollisionsfall	78
1. Rules on Transparency und Schiedsverfahrensregeln	78
2. Rules on Transparency und Abkommen	78
3. Rules on Transparency und anwendbares Recht	79
G. Einzelne Regelungen	79
I. Verworfene Vorschläge	80
II. Veröffentlichungspflichten	80
1. Einleitung des Verfahrens	81
2. Dokumente der Beteiligten	84
a) Veröffentlichungspflichten nach Art. 3.1 UNCITRAL-RT	85
b) Veröffentlichungspflichten nach Art. 3.2 UNCITRAL-RT	86
c) Veröffentlichungspflichten nach Art. 3.3 UNCITRAL-RT	86
3. Dokumente des Schiedsgerichts	88
4. Kostentragung	88
III. Öffentliche Verhandlungen	89
1. Grundsatz	89
2. Ausnahmen	90
IV. Beteiligung Dritter	92
1. Allgemeines	92
2. Differenzierung in den Rules on Transparency	93
a) Stellungnahmen Dritter (third person)	93
aa) Antragstellung	94
bb) Ermessensentscheidung über Zulassung	95
cc) Zugelassene Stellungnahme	96
dd) Vermeidung negativer Auswirkungen auf das Schiedsverfahren ..	97
b) Stellungnahmen nichtstreitender Vertragsparteien (non-disputing parties)	98
aa) Antragstellung	98
bb) Sachliche Beschränkung auf Interpretationsfragen	98
cc) Anderweitige Stellungnahmen	98
dd) Gebundene Entscheidung über Zulassung nach Art. 5.1	100
ee) Ermessensentscheidung über Zulassung nach Art. 5.2	100
ff) Vermeidung negativer Auswirkungen auf das Schiedsverfahren ..	100
V. Ausnahmeregelung, Art. 7	101
1. Überblick	101

2. Vertrauliche und geschützte Informationen, Art. 7.2	102
a) Vertrauliche Geschäftsinformationen, lit. (a)	102
aa) Begriff in den Rules on Transparency	102
bb) Begriff in internationalen Investitionsschiedsverfahren	103
(1) <i>Mobil Investments Canada Inc. v. Canada</i>	103
(2) <i>Eli Lilly and Company v. Canada</i>	104
(3) <i>Philip Morris Asia v. Australia</i>	105
cc) Auswirkungen der Begriffsdefinition auf Schiedsverfahren unter Anwendung der Rules on Transparency	106
b) Nach dem Abkommen geschützte Informationen (Nr. 2b)	107
c) Nach den Gesetzen eines Staates geschützte Informationen (lit. 2c) ..	107
aa) Inhalt nach den Rules on Transparency	107
bb) Nach deutschem Recht geschützte Informationen	108
d) Die Rechtsdurchsetzung behindernde Informationen (lit. 2d)	108
e) Maßnahmen des Schiedsgerichts	110
f) Zu widerlaufen der wesentlichen Sicherheitsinteressen des beteiligten Staats (Abs. 5)	112
3. Integrität des Schiedsverfahrens	113
a) Tatbestand	114
b) Maßnahmen des Schiedsgerichts	115
4. Maßnahmen bei Nichteinhaltung	116
VI. Transparenzregister	116
H. Korrelation zwischen den Rules on Transparency und den UNCITRAL Arbitration Rules	118
I. Keine Auswirkungen	119
II. Ergänzende Wirkung	119
III. Modifizierende Wirkung	120
I. Zusammenfassung	120
§ 4 Die Mauritius Convention on Transparency	122
A. Anwendungsbereich	123
I. Persönlicher Anwendungsbereich	123
II. Sachlicher Anwendungsbereich	124
III. Zeitlicher Anwendungsbereich	125
B. Anwendbarkeit der Rules on Transparency unter der Mauritius Konvention ..	126
I. Reziproke Anwendbarkeit	126
II. Einseitiges Angebot	126
C. Einordnung als <i>successive treaty</i>	128
D. Vorbehalte	131
I. Ausschluss nach Art. 3.1 MK	131
II. Unanwendbarkeit bei Revision der Rules on Transparency	132

III. Erklärung und Widerruf von Vorbehalten	133
E. Ausschluss des Art. 1.7 UNCITRAL-RT	133
F. Most favoured nation provisions	134
I. Regelung in der Mauritius Konvention	134
II. Hintergrund und Problemstellung	135
III. Exkurs: Behandlung von MFN-Klauseln in Fällen fehlender Anwendbarkeit der Mauritius Konvention	136
1. Entwicklung der bisherigen Rechtsprechung	137
a) <i>Maffezini v. Spain</i>	137
b) Nachfolgende Entscheidungen	138
aa) <i>Impregilo v. Argentine Republic</i>	139
bb) <i>Daimler v. Argentine Republic</i>	140
2. Bewertung	141
3. Vorschlag	144
a) Regelung in Investitionsschutzabkommen	144
b) Zweifelsregelung	146
§ 5 Die Position der Europäischen Union	146
A. Die EU in der Mauritius Konvention	146
B. EU-rechtliche Beitrittsvoraussetzungen	147
C. Aktuelle Entwicklungen	149
I. EU-Singapur Investment Protection Agreement	149
II. Verhandlungen zu TTIP	151
D. Beteiligung der EU als <i>amicus curiae</i>	152
§ 6 Aktuelle Entwicklungen und Praxis im Zusammenhang mit den Rules on Transparency	152
A. Weitere Arbeit der Working Group II	153
B. Investitionsschutzabkommen	154
C. Rules on Transparency in den Verhandlungen zu TTIP	156
D. Rules on Transparency in Schiedsverfahren	157
I. <i>BSG Resources v. Guinea</i>	157
1. Unanwendbarerklärung und Modifikation von Bestimmungen der Rules on Transparency	158
2. Erhöhung des Transparenzstandards	159
3. Konkretisierung logistischer Vorkehrungen nach Art. 6.3 UNCITRAL-RT	159
4. Konkretisierung der Schutzmaßnahmen nach Art. 6.2 und 7.3 UNCITRAL-RT	160
II. <i>Iberdrola, S.A. und Iberdrola Energía, S.A.U. vs. Bolivia</i>	160
III. <i>Nord Stream 2 AG v. European Union</i>	161
IV. Bewertung	163
E. Reformierung der Investor-Staat-Streitbeilegung: Arbeit der Working Group III	164

§ 7 Zusammenfassung zum 2. Teil	168
<i>3. Teil</i>	
Die UNCITRAL Rules on Transparency im Gefüge der Investitionsschiedsgerichtsbarkeit	
	171
§ 8 Vergleich der UNCITRAL Rules on Transparency mit den Schiedsregeln des ICSID und ICC	171
A. Einführung	171
B. ICSID	172
I. Verfahrensbeginn	172
II. Veröffentlichungspflichten	173
1. Informationen über das Schiedsverfahren	173
2. Dokumente des Schiedsgerichts	173
3. Dokumente der Parteien	175
III. Öffentlichkeit der Verhandlung	176
IV. Beteiligung Dritter	177
1. Dritte	177
2. Nichtstreuende Vertragsparteien	179
V. Ausnahmen	180
1. Zustimmungsinstrument zum Schiedsverfahren, lit. (a)	181
2. Anwendbares Recht, lit. (b) und (c)	181
3. Anordnungen und Entscheidungen des Schiedsgerichts, lit. (d)	181
4. Vereinbarung der Parteien, lit. (e)	182
5. Vertrauliche Geschäftsinformationen oder persönliche Informationen, lit. (f)	182
6. Behinderung des Gesetzesvollzugs, lit. (g)	183
7. Wesentliche Sicherheitsinteressen eines Staates, lit. (h)	183
8. Verschärfung des Streits und Integrität des Schiedsverfahrens, lit. (i) und (j)	183
9. Ausnahmen in ICSID-AFAR	185
VI. Vergleich mit den Rules on Transparency	185
C. ICC	188
I. Veröffentlichungspflichten	188
1. Informationen über das Schiedsverfahren	188
2. Dokumente	189
a) ICC-AR	189
b) Hinweisnote	190
II. Öffentlichkeit der Verhandlung	191
III. Beteiligung Dritter	191

IV. Ausnahmen	192
V. Vergleich mit den Rules on Transparency	192
§ 9 Vergleich der UNCITRAL Rules on Transparency mit Investitionsschutzabkommen	193
A. NAFTA	193
I. Transparenzbestimmungen im NAFTA-Übereinkommen	194
1. Veröffentlichungspflichten	194
a) Informationen über das Schiedsverfahren	194
b) Dokumente	194
2. Öffentlichkeit der Verhandlung	195
3. Beteiligung Dritter	195
4. Ausnahmen	195
II. Erklärungen der NAFTA-Parteien	196
1. Wirkung der Erklärungen	196
2. Zugang zu Dokumenten	196
3. Öffentliche Verhandlungen	197
4. Beteiligung Dritter	198
III. Vergleich mit den Rules on Transparency	200
B. United States-Mexico-Canada Agreement	202
I. Veröffentlichungspflichten	203
II. Öffentlichkeit der Verhandlung	203
III. Beteiligung Dritter	204
1. Dritte	204
2. Nichtstreitende Annex-Parteien	204
IV. Ausnahmen	204
V. Vergleich mit den Rules on Transparency	205
C. CAFTA-DR	206
I. Veröffentlichungspflichten	207
II. Öffentlichkeit der Verhandlung	207
III. Beteiligung Dritter	207
1. Dritte	207
2. Nichtstreitende Vertragsparteien	207
IV. Ausnahmen	208
V. Vergleich mit den Rules on Transparency	208
D. Weitere Freihandelsabkommen	209
§ 10 Zusammenfassung zum 3. Teil	211

4. Teil

Verfahrenstransparenz im Spannungsverhältnis zu anderen Verfahrensgrundsätzen	213
§ 11 Transparenz und Parteiautonomie	214
A. Begriff	214
B. Parteiautonomie als Anker der Schiedsgerichtsbarkeit?	214
C. Parteiautonomie in Schiedsverfahren unter Beteiligung eines Staates	217
I. Parteiautonomie in Investor-Staat-Schiedsverfahren	217
II. Parteiautonomie im Spannungsverhältnis zur Verfahrenstransparenz	218
D. Verhältnis zwischen den Rules on Transparency und Parteiautonomie	219
I. Pflichten nach den Rules on Transparency	219
II. Wirkung der Transparenzpflichten	220
III. Auflösung des Spannungsverhältnisses?	220
E. Ergebnis	222
§ 12 Transparenz und Vertraulichkeit	222
A. Begriff	222
B. Vertraulichkeit im Gefüge der Schiedsgerichtsbarkeit	223
I. Vertraulichkeitspflichten der am Schiedsverfahren Beteiligten	223
1. Parteien	223
a) Vertraulichkeit durch Parteivereinbarung	223
b) Vertraulichkeit durch konkludente Parteivereinbarung?	224
c) Vertraulichkeit durch Verweisung auf Schiedsgerichtsordnungen	225
d) Confidentiality order	225
e) Ausnahmen	226
2. Schiedsgericht	226
3. Dritte	227
II. Nichtöffentlichkeit	227
III. Zwischenergebnis	228
C. Vertraulichkeit bei Schiedsverfahren mit Staatenbeteiligung	228
D. Verhältnis zwischen den Rules on Transparency und Vertraulichkeit	230
E. Ergebnis	231
§ 13 Transparenz und Integrität des Schiedsverfahrens	232
A. Begriffsherkunft	232
B. Begriff in Bezug auf Schiedsverfahren	232
C. Begriff in den Rules on Transparency	233
D. Verhältnis zwischen den Rules on Transparency und Integrität des Verfahrens	234
E. Ergebnis	235
§ 14 Transparenz und Verfahrenseffizienz	235
A. Grundlegendes	235

B. Begriff der Verfahrenseffizienz	236
I. Grundsatz in den UNCITRAL-AR	236
II. Verfahrenseffizienz in den Rules on Transparency	237
C. Verhältnis zwischen den Rules on Transparency und Verfahrenseffizienz	238
I. Veröffentlichung und Öffentlichkeit	238
1. Dokumente	238
2. Öffentlichkeit der Verhandlung	238
3. Gegenmaßnahmen	239
II. Drittbe teiligung	239
1. Problemumriss	239
2. Beispieldfall <i>Eli Lilly v. Canada</i>	240
3. Gegenmaßnahmen	241
III. Sinn und Zweck von Bestimmungen über Veröffentlichungsbeschleunigung im Investor-Staat-Schiedsverfahren	243
D. Vorschlag für eine Effizienzklausel	245
E. Ergebnis	246
§ 15 Zusammenfassung zum 4. Teil	246
 <i>5. Teil</i>	
Ergebnisse und Würdigung	248
§ 16 Ergebnisse	248
§ 17 Abschließende Würdigung	253
Annex	255
A. UNCITRAL Rules on Transparency in Treaty-based Investor-State Arbitration	255
B. UNCITRAL Arbitration Rules 2021	259
C. ICSID Arbitration Rules 2022 [Auszug]	274
D. ICC Merkblatt für die Parteien und das Schiedsgericht über die Durchführung des Schiedsverfahrens nach der ICC-Schiedsgerichtsordnung, 1. Januar 2021 [Auszug]	277
 Literaturverzeichnis	280
Verzeichnis offizieller Dokumente	291
Rechtsprechungsübersicht	295
Stichwortverzeichnis	296

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere Ansicht
AAA	American Arbitration Association
ABI.	Amtsblatt der Europäischen Union
Abs.	Absatz
ACHR	American Convention on Human Rights
ACIA	ASEAN Comprehensive Investment Agreement
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
Afe Babalola Univ. JSDLPL	Afe Babalola University: Journal of Sustainable Development Law and Policy
ALR	Ankara Law Review
Am. Rev. Int'l Arb.	The American Review of International Arbitration
Anm.	Anmerkung
Anm. d. Verf.	Anmerkung der Verfasserin
Arb. Int.	Arbitration International (Official Journal of the LCIA)
Art.	Artikel
ASEAN	Association of Southeast Asian Nations
Aufl.	Auflage
BB	Betriebsberater (Zeitschrift)
BCDR Int. Arb. Rev.	Bahrain Chamber for Dispute Resolution International Arbitration Review
Bd.	Band
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
Berkeley J. Int'l Law	Berkeley Journal of International Law
BIT	Bilateral Investment Treaty
BLI	Business Law International
bspw.	beispielsweise
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
bzw.	beziehungsweise
CAFTA-DR	Dominican Republic-Central America-United States Free Trade Agreement
CCSI	Columbia Center on Sustainable Investment
CETA	Comprehensive Economic and Trade Agreement between Canada and the European Union
CIDS	Geneva Center for International Dispute Settlement
CISG	Convention on International Sale of Goods
Colum. J. Transnat'l L	Columbia Journal of Transnational Law
CPTPP	Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership
CYIL	Czech Yearbook of Public and Private International Law
Doc.	Document
EAR	Expedited Arbitration Rules

ECHR	European Court of Human Rights
EJIL	The European Journal of International Law
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ff.	fortfolgende
FIAC	Frankfurt International Arbitration Center
Fordham L. Rev.	Fordham Law Review
FS	Festschrift
FTA	Free Trade Agreement
FTC	Free Trade Commission
GA	General Assembly
gem.	gemäß
GeschGehG	Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen
GG	Grundgesetz
GroJIL	Groningen Journal of International Law
GRUR Int	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Internationaler Teil
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
HS	Halbsatz
IACHR	Inter-American Court of Human Rights
ICC	International Chamber of Commerce
ICC-AR	ICC Arbitration Rules
ICSID	International Centre for Settlement of Investment Disputes
ICSID-AFAR	ICSID Additional Facility Arbitration Rules
ICSID-AFR	ICSID Administrative and Financial Regulations
ICSID-AR	ICSID Arbitration Rules 2022
ICSID-C	ICSID Convention
IFG	Informationsfreiheitsgesetz
IGH	Internationaler Gerichtshof
IHR	Internationales Handelsrecht (Zeitschrift)
IJGLS	Indiana Journal of Global Legal Studies
ILC	International Law Commission
IPbpR	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
ISDS	Investor-State Dispute Settlement
IWRZ	Zeitschrift für internationales Wirtschaftsrecht
JIDS	Journal of International Dispute Settlement
J. Int. Arb.	Journal of International Arbitration
JURA	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JWIT	The Journal on World Investment and Trade
LCIA	The London Court of International Arbitration
Lloyd's Rep	Lloyd's Law Reports
MERCOSUR	Mercado Común del Sur
MK	Mauritius Konvention
MLR	Michigan Law Review

MüKo	Münchener Kommentar
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
NAFTA	North Atlantic Free Trade Agreement
NGO	Non Governmental Organization
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
no.	Number
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
Nw. J. Int'l L. & B.	Northwestern Journal of International Law & Business
NZBau	Neue Zeitschrift für Baurecht und Vergaberecht
OSUJDR	Ohio State Journal of Dispute Resolution
Pac. McGeorge Global Bus.	Pacific McGeorge Global Business & Development & Dev. L.J. Law Journal
PCA	Permanent Court of Arbitration in Den Hague
PJIA	The Paris Journal of International Arbitration
Reg.	Regel
REIO	Regional Economic Integration Organization
Res.	Resolution
RIW	Recht der internationalen Wirtschaft (Zeitschrift)
Rn.	Randnummer
S.	Seite
SCC	Stockholm Chamber of Commerce
SchiedsVZ	Zeitschrift für Schiedsverfahren
SIAC	Singapore International Arbitration Centre
SIEL	Society of International Economic Law
StGB	Strafgesetzbuch
The Int. Arb. Rev	The International Law Review
TKG	Telekommunikationsgesetz
TTIP	Transatlantic Trade and Investment Partnership
Tur. Com. L. Rev. Online	The Turkish Commercial Law Review Online
u. a.	unter anderem
U.C. Davis J. Int'l L. & Pol'y	University of California Davis Journal of International Law and Policy
U. Kan. L. Rev.	University of Kansas Law Review
UN	United Nations
UNCITRAL	United Nations Commission on International Trade Law
UNCITRAL-RT	UNCITRAL Rules on Transparency in Treaty-based Investor-State Arbitration
US China Law Rev.	US-China Law Review
Vand. J. Transnat'l L.	Vanderbilt Journal of Transnational Law
vgl.	vergleiche
VIAC	Vienna International Arbitration Centre
VO	Verordnung
Vol.	Volume
VUWLR	Victoria University Wallington Law Review
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
WTO	World Trade Organization
WVK	Wiener Vertragsrechtskonvention
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht

ZDAR	Zeitschrift für Deutsches und Amerikanisches Recht
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZtdR	Zeitschrift für türkisch-deutsche Rechtsstudien
ZVglRWiss	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft

§ 1 Einleitung

A. Gegenstand und Ziele der Untersuchung

In der öffentlichen politischen und daran anschließenden juristischen Debatte wurde in der jüngeren Vergangenheit das System der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit wiederholt kritisiert, insbesondere in Hinblick auf die Verurteilung von Staaten durch private Schiedsgerichte. Ein Schlagwort taucht hierbei besonders häufig auf:

„Paralleljustiz“¹.

Dahinter steckt die Befürchtung, dass eine an dem staatlichen Justizsystem und Recht vorbeigehende, verborgen bleibende Rechtsprechung durch „Geheimgerichte“ entsteht². Zu den populärsten Beispielen in den Medien gehören sicherlich der Fall Vattenfall gegen Deutschland betreffend den Atomausstieg Deutschlands³ sowie die Verhandlungen zwischen den USA und der Europäischen Union zum *Transatlantic Trade and Investment Partnership* (bekannt geworden als TTIP Handelsabkommen)⁴. Die öffentliche Debatte war und ist geprägt von starker Emotionalität, welche der Komplexität der Thematik oftmals nicht gerecht werden konnte⁵. Dies mag zunächst erstaunen, da in Staatenabkommen verankerter Investitionsschutz in dieser Art seit Ende der 1950er Jahre existiert⁶. Die Debatte war und ist geprägt von

¹ Vgl. Risse, SchiedsVZ 2014, 265, 265 ff., mit einer ausführlichen Auseinandersetzung zu den in der Presse kursierenden Vorbehalten; Hammacher, NZBau 2014, 607, 607; Risse/Oehm, ZVglRWiss 2015, 407, 408; Kahlert, SchiedsVZ 2023, 2, 9; Kaufmann-Kohler/Potestä, CIDS research paper, S. 10; Sandrock, RIW 2015, 625, 637.

² Elsing, ZtdR 2020, 3, 7; Weidenfeller, ZRP 2015, 112, 113.

³ Vattenfall v. Germany, ICSID Case No. ARB/12/12; vgl. Gesamtdarstellung in Buntebroich/Kaul, SchiedsVZ 2014, 1 ff.

⁴ Vgl. Übersicht zu den TTIP Verhandlungen bei Treier/Wernicke, EuZW 2015, 334; Escher/Sliskovic, RIW 2016, 190, 191.

⁵ Vgl. beispielsweise in einem Bericht des Deutschlandfunks: „In der Öffentlichkeit fast unbekannt, versetzen sie (Anm. der Verfasserin: die Schiedsgerichte) doch so manche Regierung in Angststarre. Diese ganz speziellen Tribunale sind verankert in fast 3000 zwischenstaatlichen Investitionsschutzabkommen als Instanz, die ausländische Investoren vor staatlicher Willkür schützen soll.“, abrufbar unter <https://deutschlandfunkkultur.de/investor-staat-schiedsgerichte-wie-internationale-100.html>, (Stand: 24. 11. 2024).

⁶ Das erste seiner Art wurde zwischen Deutschland und Pakistan im Jahre 1959 geschlossen; Gesetz zu dem Vertrag vom 25. November 1959 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Pakistan zur Förderung und zum Schutz von Kapitalanlagen, BGBl. 1961 II, 793; siehe auch Sandrock, in: FS Elsing, 897, 909.

der Befürchtung, dass multinationale Konzerne an der staatlichen Rechtsprechung vorbei durch „Privatgerichte“ eine unfaire, weil den Staat ausbeutende Rechtsprechung zu ihren Gunsten erreichen, die nicht der Kontrolle durch weitere Instanzen und der Öffentlichkeit unterliegen. Insbesondere die Intransparenz des Schiedsverfahrens für die Öffentlichkeit wurde hierbei kritisiert.

Hierauf aufbauend ließ sich ebenfalls ein Ruck in der wissenschaftlichen Debatte bemerkten, der nicht zuletzt darauf gründete, dass sich die Investitionsschiedsgerichtsbarkeit mit ihrer starken Verknüpfung zum öffentlichen Recht⁷ – schließlich liegen die Streitigkeiten grundsätzlich in staatlichen Maßnahmen gegen ausländische Investoren begründet – für lange Zeit den prozessualen Verfahren der zivilrechtlich geprägten internationalen Handelsschiedsgerichtsbarkeit bediente und diese zu großen Teilen schlichtweg übernommen hat. Erkennbar ist dies insbesondere an der hervorgehobenen Stellung der Internationalen Handelskammer (*International Chamber of Commerce* – „ICC“) mit Sitz in Paris, unter deren Verfahrensleitung bis heute viele Investitionsschiedsverfahren geführt werden⁸. Eine erste, merkliche Veränderung in diesem handelsrechtlich geprägten System fand statt, als das internationale Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (*Center for Settlement of Investment Disputes* – „ICSID“), welches der Weltbankgruppe angehört, im Jahre 1966 gegründet wurde und im Rahmen seiner verfahrensunterstützenden Tätigkeit den Beteiligten eine auf Investitionsschiedsverfahren angepasste Schiedsgerichtsordnung anbietet⁹. Auch diese entspringt im Grundsatz jedoch dem zivilschiedsverfahrensrechtlichen Grundverständnis. Trotz weiterer Schritte zur Überarbeitung von ursprünglich für die Handelsschiedsgerichtsbarkeit ausgearbeiteter Schiedsgerichtsordnungen ließen größere Reformbestrebungen zunächst auf sich warten.

Die Kommission der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht (*United Nations Commission on International Trade Law* – „UNCITRAL“), welche seit dem Jahre 1976 interessierten Parteien ebenfalls eine Schiedsgerichtsordnung für Handelsschiedsgerichtsverfahren (ohne eigene Verwaltungstätigkeit) zur Verfügung stellt, hat schließlich im Rahmen der Auseinandersetzung mit der Notwendigkeit einer Überarbeitung der UNCITRAL Schiedsgerichtsordnung im Jahre 2014 Transparenzregelungen für auf Abkommen basierenden Investor-Staat Schiedsverfahren herausgebracht, welche die damalige Fassung der UNCITRAL Schiedsgerichtsordnung von 2010 ergänzte (*UNCITRAL Rules on Transparency in Treaty-based Investor-State Arbitration* – im Folgenden „Rules on Transparency“ oder „UNCITRAL-RT“)¹⁰. Im Anschluss hieran wurde durch die UN zudem eine Kon-

⁷ Coe, 54 U. Kan. L. Rev. (2006), 1339, 1348.

⁸ Weiterführende Informationen sind zu finden unter <https://iccwbo.org>, (Stand: 24.11.2024); Pörnbacher/Kurtenbach, BB 2021, 458, 459.

⁹ Weiterführende Informationen sind zu finden unter <https://icsid.worldbank.org>, (Stand: 24.11.2024).

¹⁰ Weiterführende Informationen sind zu finden unter <https://uncitral.un.org>, (Stand: 24.11.2024).

vention über Transparenz in auf Abkommen basierenden Investor-Staat-Schiedsverfahren abgeschlossen. Diese soll eine weitreichende Anwendbarkeit der Transparenzregelungen für auf Abkommen basierenden Investor-Staat Schiedsverfahren auch hinsichtlich solcher Schiedsverfahren ermöglichen, die nicht in deren zeitlichen Anwendungsbereich fallen.

Ziel der Untersuchung ist, nach einer Herausarbeitung des Begriffs und Inhalts der schiedsgerichtlichen Verfahrenstransparenz sowie Darstellung und Herausarbeitung der Auslegung der Regelungen der UNCITRAL-RT deren tatsächlichen Innovationsgehalt zu analysieren und kritisch zu bewerten. Hierzu wird es auch geboten sein, die UNCITRAL Transparenzregelungen mit bereits bestehenden Schiedsgerichtsordnungen sowie Investitionsschutzabkommen zu vergleichen. Darauf aufbauend werden die Bemühungen um die Erweiterung von Verfahrenstransparenz auf ein Spannungsverhältnis zu weiteren Verfahrensgrundsätzen untersucht. Schließlich werden aufgrund der durch die Untersuchung erlangten Erkenntnisse Vorschläge zur effektiven Umsetzung von Verfahrenstransparenz unterbreitet.

B. Gang der Untersuchung

Einführend werden die für die Untersuchung relevanten begrifflichen und rechtshistorischen Grundlagen der internationalen Investitionsschiedsgerichtsbarkeit sowie die vorhandenen Kritikpunkte an dem bestehenden System der internationalen Investor-Staat-Schiedsgerichtsbarkeit schematisch dargestellt. Der Fokus der weiteren Untersuchung liegt auf den UNCITRAL Rules on Transparency, welche kritisch untersucht werden und für welche praxisorientierte Auslegungsansätze herausgearbeitet werden. Hierfür werden während der Betrachtung der jeweiligen Bestimmungen insbesondere die für das Gesamtverständnis heranzuziehenden *travaux préparatoires* ausgewertet. Auf gleiche Weise wird im Anschluss auf die Konvention über Transparenz in auf Abkommen basierenden Investor-Staat-Schiedsverfahren eingegangen, welche bestehende Anwendungsdefizite der Rules on Transparency beseitigen soll. Hierbei werden Formulierungsvorschläge zur Vermeidung von Anwendungsunklarheiten unterbreitet. Im Anschluss wird ein Blick auf die aktuellen Entwicklungen in Hinblick auf Verfahrenstransparenz in Investor-Staat-Schiedsverfahren geworfen. Hierzu gehört auch die Frage, ob und wie die Rules on Transparency in Investitionsschutzabkommen verankert und in Schiedsverfahren umgesetzt werden. Es wird kritisch hinterfragt, ob die Kritikpunkte gegen das bestehende System der Investor-Staat-Schiedsgerichtsbarkeit hierdurch beseitigt werden können. Dazu ist es weiter notwendig, in einem nächsten Schritt die Rules on Transparency mit weiteren Schiedsgerichtsordnungen in Vergleich zu stellen, deren Bestimmungen und Reformbemühungen ebenfalls auf Aspekte der Verfahrenstransparenz untersucht werden. Weiter werden die Rules on Transparency ebenso mit bedeutenden Investitionsschutzabkommen vergleichend betrachtet. Im Ergebnis soll so herausgearbeitet werden, ob und inwieweit die Rules on Transparency tatsächliche